HAZ 7.9.17

Was Itzum helfen soll

Für Itzum liegt nun ein Gutachten vor, das weitere Maßnahmen bei Starkregen empfiehlt. Doch die Umsetzung kann dauern – aus rechtlichen Gründen

Von Norbert Mierzowsky

Luftaufnahme vom Hochwasser im Bereich Itzum und der Uni-Domäne vom 27. Juli. FOTO:

Itzum. Kaum ein Thema beschäftigt die Itzumer derzeit so sehr wie das jüngste Hochwasser. So ist es also kein Wunder, dass der Raum in der Feuerwehr am Dienstagabend zur Ortsratssitzung bis auf den letzten Platz gefüllt ist – vor allem mit Betroffenen, die hören wollen, wie sie künftig geschützt werden können.

Ortsbürgermeisterin Beate König hat wegen der Brisanz des Themas Hochwasser Stadtbrandmeister Thomas Bartels als Chef der Freiwilligen Feuerwehr eingeladen, der in Kurzform den Einsatz im Juli noch einmal zusammenfasst. Das Regenrückhaltebecken in Itzum habe seine Aufgabe erfüllt. Einige Anlieger aus der Beusterstraße kritisieren, dass sie sich benachteiligt gefühlt hätten. Bartels räumt ein, dass die Feuerwehr hätte Leute zu ihnen schicken können, um sie über die Lage aufzuklären und erklärt auch, warum dort die Deiche in Richtung der Ackerfläche an der Bahn nicht geöffnet wurden: „Das hätte Ihnen nur ein paar Stunden Ruhe gegönnt, aber das Wasser wäre in jedem Fall zu Ihnen gekommen." Ansonsten habe die Zusammenarbeit aller Einsatzkräfte bei diesem Hochwasser hervorragend geklappt. Ein Resümee, für das er auch Beifall und Tischklopfen an diesem Abend erntet.

Zweiter Mann im Fokus ist Heinz Habenicht, der übergangsweise den Posten des Baudezernenten übernommen hat. Auch er erntet Kritik von den Zuhörern, besonders als er sagt, dass er allen Anliegern rät, selber für Schutz zu sorgen. Dann teilt er mit, dass die Baufahrzeuge bereits bereitstehen, um den Deich am Louisgraben weiter zu erhöhen und zu sichern. „Wir hatten das für nächsten Sommer geplant, machen es nun aber sofort." In dem Hochwassergutachten für Itzum, das ihm seit ein paar Tagen vorliegt, werde empfohlen, in Richtung Lechstedt noch weitere Rückstauflächen auszuweisen. Eine Forderung, die im Ortsrat schon früher geäußert wurde. Außerdem werde der Durchlass vom Rückhaltebecken vergrößert. Laut Gutachten seien die Kanalrohre groß genug, nur die Durchlässe entlang der Itzumer Hauptstraße zu klein, insbesondere bei den Zufahrten zu den Sportvereinen. Und es soll einen Bypass zum Louisgraben geben, um künftig das Wasser schneller ableiten zu können. Dafür werde der Rat voraussichtlich 30000 Euro an Soforthilfe freigeben, kündigt Habenicht an. Er weist aber auch darauf hin, dass bei einigen Vorschlägen mit einem längeren Genehmigungsverlauf zu rechnen sei. Am Ende bekommt auch er Applaus von den Zuhörern. Ein Ergebnis, mit dem er zu Beginn der Sitzung nicht gerechnet hat.